

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss für Umwelt und Grün	25.11.2014

Sachstandsmitteilung SmartCity Cologne

EU-Projekt Horizon 2020

Das Projekt wird mit einem Kick-off in Stockholm im Februar 2015 starten. Als Vertreter der Stadt Köln werden Oberbürgermeister Roters sowie die Beigeordneten Reker und Höing an der Veranstaltung teilnehmen.

Neubau Kita

Der energieeffiziente Neubau-Komplex (Kindertagesstätte und Jugendzentrum) in Finkenbergring wurde fertiggestellt und nimmt im November seinen Betrieb auf.

Das Projekt zeigt beispielhaft die Umsetzung von Energieeffizienz und Klimaschutz. Das innovative Energiekonzept basiert auf einer Wärmepumpenanlage in Kombination mit einer Eisspeicherheizung sowie einen saisonalen Erdspeicher als Wärmequelle und der Nutzung einer Photovoltaikanlage.

Neue Projekte:

Praxistest „Elektromobilität im Betriebsalltag“

Durch den Straßenverkehr entstehen in Köln fast 2,6 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr, rund ein Drittel der CO₂-Emissionen der Stadt.

„Elektromobilität im Betriebsalltag“ lautet daher die Initiative, die Peugeot Deutschland gemeinsam mit der Stadt Köln und der Handwerkskammer zu Köln gestartet hat. Durch den Einsatz von Elektrofahrzeugen kann ein wichtiger Beitrag zur Senkung der CO₂-Emissionen geleistet werden, wenn regenerativer Strom verwendet wird. Auch die Lärm- und Feinstaubbelastung lässt sich so reduzieren.

Zwei vollelektrische Kleintransporter mit einer Reichweite von bis zu 170 Kilometern werden in den nächsten vier Monaten bei Amt für Landschaftspflege und Grünflächen und beim Amt für Straßen und Verkehrstechnik auf ihre Eignung getestet. Ein weiteres Fahrzeug steht interessierten Kölner Unternehmen für eine kostenlose Testwoche zur Verfügung.

Smarte Stadtentwicklung im 3-D-Format

Im Rahmen des Verbundprojektes „Innovationsnetzwerk Morgenstadt: City Insights“ unter der Projektleitung der Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V. entwickelt das Unternehmen ESRI (Environmental Systems Research Institute) in Kooperation mit der Stadt Köln eine dreidimensionale Visualisierung des Stadtteils Mülheims. Dazu stellt die Stadt Köln Daten aus den Bereichen Umwelt, Verkehr, Liegenschaften, Stadtplanung zur Verfügung. Aus diesem dreidimensionalen Geoinformationssystem (sog. 3 D GIS-Modell) wird eine App entwickelt, die den Kölnerinnen und Kölnern auf der Homepage der Stadt Köln zur Verfügung steht.

Neben der Visualisierung des Stadtteils Mülheim im Istzustand, dient das Projekt zur Simulation von zukünftigen nachhaltigen und innovativen Entwicklungsszenarien für den Stadtteil. Im Ergebnis wird damit der Politik und Verwaltung ein Instrument an die Hand gegeben, welches eine anschauliche Darstellung von neuen Stadtplanungsprojekten und -szenarien erlaubt und eine Bürgerbeteiligung zulässt und erwünscht.

Bürokomplex Kennedy Platz LANXESS/Görg

Der 20-stöckige LANXESS Tower am Rheinufer steht für nachhaltige und verantwortungsvolle Architektur, die hohe internationale Standards an Umweltfreundlichkeit und Energieeffizienz erfüllt. Zu den besonderen Baumaßnahmen zählen unter anderem die Nutzung von Grundwasser zum Kühlen und Heizen, die Verwendung von ökologischen, schadstoffarmen Baustoffen, moderne Fassaden mit Dreifachverglasung und eine weitgehende Reduzierung des Bedarfs an Primärenergie bei laufendem Betrieb. Dadurch lassen sich Ressourcen schonen und Betriebskosten deutlich senken.

Verwaltungsgebäude der RheinEnergie

Das neue Verwaltungsgebäude wird fast ausschließlich mit erneuerbarer Energie geheizt und gekühlt, 95 Prozent des Bedarfs werden durch Geo- und Solarthermieanlagen abgedeckt, die restlichen fünf Prozent durch das Fernwärmenetz der Rhein-Energie. Durch den konsequenten Einsatz von LED-Technik bei der Beleuchtung und den Anschluss an das zentrale Rechenzentrum (Cloud Computing) statt Einzelplatzrechnen, lassen sich der Energieverbrauch und die Betriebskosten senken.

TÜV-Rheinland Zentrale

Die TÜV Rheinland Zentrale hat für den rund 100.000 Quadratmeter umfassenden Businesspark mit 10 Gebäuden ein neues Energiekonzept erarbeitet. In Zukunft soll es nur noch eine zentrale Energiezentrale geben, die im Frühjahr 2015 in Betrieb genommen werden soll. Hybride Energieträger werden zur Wärmeversorgung eingesetzt. Dies sind der nachwachsende Rohstoff Holz für eine Holzpelletheizung sowie Erdgas, für einen Gasbrennwertkessel und ein integriertes Blockheizkraftwerk. Die Kälte wird neben freier Kühlung, hocheffizienten Kompressionsmaschinen auch durch Absorptionskältemaschinen erzeugt.

Gez. Reker